

## Niederschrift

über die XVI/9. Sitzung vom **Jugendhilfeausschuss am 01.12.2022** im Bürgerhaus, Hauptstraße 30 (öffentliche Sitzung)

---

**Beginn:** 17:00 Uhr

**Ende:** 19:00 Uhr

### **Anwesend waren:**

#### **Mitglieder CDU**

Hans-Peter Bolz	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Duygu Esgi	sachkundige Bürgerin	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Hartmut Kohkemper	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Nicole Werdel	sachkundige Bürgerin	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

#### **Mitglieder Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**

Frank Jilly	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Martin Renzler	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

#### **Mitglieder SPD**

Hans Schlömer	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
---------------	--------------	-------------------------

#### **Mitglieder FDP**

Petra Schaun-De Jong	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
----------------------	--------------	-------------------------

#### **Vertreter Freier Träger**

Karin Karrasch	Vertreter Freier Träger	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
----------------	-------------------------	-------------------------

Verena Klein	Vertreter Freier Träger	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Rita Stegmann-Röncz	Vertreter Freier Träger	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Ursula von Albedyll	Vertreter Freier Träger	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

#### **Beratende Mitglieder (KJHG und GO)**

Jens Volkmer	Leiter Amt für Jugend, Schule, Sport	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
--------------	--------------------------------------	-------------------------

#### **Von der Verwaltung**

Reinhild Hartmann	Beschäftigte/r	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Bernd Sassenhof	1. Beigeordneter	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

#### **Es fehlten entschuldigt**

Gereon Bonnacker	Kath. Kirche	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Johanna Kaminski	Vertreter Freier Träger	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Simon Weigelt	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Tina Baumgarten	Vertreter Freier Träger	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Markus Fischer		17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Kristina Hofmann		17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

#### **A 1. Eröffnung der Sitzung**

Herr Bolz eröffnet die Sitzung um 17.05. Uhr  
Er entschuldigt sich, dass nicht fristgerecht eingeladen wurde.

#### **A 2. Einführung und Verpflichtung eines neuen Ausschussmitgliedes: Tina Baumgarten**

Frau Baumgarten hat sich entschuldigen lassen und konnte deswegen nicht eingeführt und verpflichtet werden.

#### **A 3. Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil**

Die Niederschrift wird genehmigt

#### **A 4. Spielplatzsatzung XVII/764**

Herr Volkmer berichtet, dass in der letzten Sitzung des JHA der Spielplatz in Lorkenhöhe thematisiert wurde. In diesem Zusammenhang ist aufgefallen, dass die Spielplatzsatzung veraltet war und auch überarbeitungsbedürftig.  
Die neue Satzung ist bereits vom Bau- und Planungsausschuss befürwortet worden.

#### **A 5. Bürgeranregung nach § 24 GO NRW - Erweiterung der Schüler\*innenbeförderung nach dem Ganzttag in der OGS Marialinden auf 15:00 Uhr XVII/724**

Herr Bolz berichtet, dass der Bürgerantrag zur Erweiterung der Schülerbeförderung bereits im Schulausschluss diskutiert wurde.

Die Haltung der Verwaltung ist, nicht nur für einen Standort eine Entscheidung zu treffen, sondern für alle, so Herr Volkmer. Er schlug vor, genaue Bedarfe bis zum JHA im März 2023 in Abstimmung mit den Trägern und den OGS-Leitungen zu erfassen, um dann zum Schuljahr 2023/2024 eine gute Lösung zu finden.

Hierzu entstand eine kontroverse Diskussion:

- Herr Schlömer ärgert sich, dass das Thema auf März 2023 vertagt wird und schlägt vor, eine Entscheidung für ein halbes Jahr und zunächst nur über die Hälfte der Kosten zu treffen. Die Kosten betragen insgesamt 34.000,00 €, wenn alle Stadtteile bedient werden.

Herr Volkmer ergänzte, dass alle Stadtteile, außer Vilkerath auch Bedarf auf Erweiterung

der Schülerbeförderung geäußert haben.

Frau Schaun de Jong regt an, nur den Stadtteil zu bedienen, von dem der Bürgerantrag auch kommt.

Herr Jilly gibt zu bedenken, dass mit der Veränderung der Schülerbeförderung zusätzlich auf

15.00 Uhr Auswirkungen auf die Angebote und die pädagogischen Konzepte haben könnte, die Eltern evtl. Bedarf nur noch bis 15.00 Uhr anfragen.

Herr Kohkemper sorgt sich, dass es auch Auswirkungen auf die Personalpolitik haben kann.

Da sind die Anmeldezahlen entscheidend.

Frau Klein als Trägervertreterin von vier OGS' s in Overath erwähnt, dass die Bedarfe grundsätzlich steigen und gibt zu bedenken, die Buserweiterung nicht im Zusammenhang mit den Bedarfen zu bringen.

Herr Volkmer stellt klar, dass Schüler entweder bis 15.00 Uhr oder bis 16.00 Uhr angemeldet werden können.

Frau Stegmann-Röns bittet um eine umfassende Darstellung des Offenen Ganztags in Overath. Wie findet OGS in Overath statt. Was ist der Auftrag? Rahmenkonzeption?

Frau Schaun de Jong und Frau Karras bitten darum, sich auf die eigentliche Frage der Bürgeranregung, dem Transport zu konzentrieren.

Herr Sassenhof regt an, den Bedarf für das kommende Schuljahr umfassend zu ermitteln.

#### **Beschlussvorschlag:**

**Der Ausschuss beschließt, das Thema in der Beratungsfolge (Schul- und Sportausschuss/Jugendhilfeausschuss/(ggf. Stadtrat)) im März 2023 erneut aufzugreifen, um dann zu beraten und zu entscheiden, welche Regelung ab dem Schuljahr 2023/2024 gelten wird.**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

#### **A 6. Bürgeranregung zur Erweiterung der Infrastruktur für Kinder und Jugendliche XVII/725**

Herr Volkmer berichtet, dass die Bürgeranfrage zum Spielplatz Föhrenweg bereits bearbeitet wurde. Sowohl das Ordnungsamt wie auch die Kollegin Frau Bolz vom Jugendamt haben sich den Spielplatz auf Sicherheit und auf Spielfähigkeit hin überprüft und die Anfrage beantwortet.

Es gibt aus Sicht der Verwaltung kein Handlungsbedarf.

Frau Schaun de Jong warf ein, dass evtl. eine weitere Bank sinnvoll sei. Herr Volkmer nimmt diese Anregung nochmal mit.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführung zur Kenntnis.

**A 7. Erlass der Haushaltssatzung 2023 nebst Anlagen, dem Stellenplan 2023 und dem Beteiligungsbericht 2021 XVI/715**

Herr Volkmer nimmt an Hand einer Power Point Darstellung Stellung zum Haushalt. In allen Bereichen sind Kostensteigerungen.

Die Anzahl der Kindertagespflegepersonen steigen stetig und decken den Bedarf vor allem im U3 Bereich gut ab.

In der Heimerziehung kommt es schnell zu Kostensteigerungen, wenn nur allein eine Familie nach Overath zieht. Das sei nicht vorhersehbar.

Man zielt in der Familienhilfe darauf ab, möglichst mit sozialpädagogischen Maßnahmen im Vorfeld zu steuern und Heimkosten zu vermeiden, Rückführungen in die Familien im Blick zu halten. Dies wird durch die sogenannten Hilfeplangespräche, auch durch gute Kontakte zu den Familien forciert.

Die Eingliederungshilfemaßnahmen steigen stetig an, stehen aber im RBK-Vergleich noch recht gut da und werden möglicherweise noch mehr steigen. Die Landschaft im Offenen Ganztage verändert sich mehr zu einem Gesamtsystem. Schule und Jugendhilfe rücken immer mehr zusammen.

Anfragen, die Schulbegleitung auch auf den Nachmittag zu erweitern, liegen vor. Dies wird mit dem Rechtsanspruch voraussichtlich noch brisanter.

In der wirtschaftlichen Jugendhilfe geht ein Anstieg der Kosten mit der Steigerung der Düsseldorfer Tabelle einher.

Die stationären Maßnahmen im Rahmen der „Hilfen zur Erziehung (HZE)“ sollten abgesenkt werden, ansonsten sollte in der Familienhilfe viel Geld in die Hand genommen werden.

Die pädagogische Tagesgruppe ist sehr teuer und sollte eher auslaufen.

Zu den Stellen im Jugendamt erläuterte Herr Volkmer, dass es dringend notwendig sei, für die „Frühen Hilfen“ die wenigen Stellenanteile, die bisher bei Frau Hagen und bei Frau Bolz angegliedert sind auf eine halbe Stelle aufzustocken, um z.B. die Besuche von jungen Eltern umfassend durchzuführen, Netzwerkarbeit intensiver zu betreiben. Dadurch erhofft man sich wiederum Einspareffekte in der Familienhilfe.

Für eine Vollzeitstelle in der EGH werden 35 Fälle gerechnet. Da liegen wir drüber.

Es mussten zwei Kolleg\*innen zur Krankheitsvertretung von zwei Langzeiterkrankten im Pflegekinderbereich eingestellt werden.

Es wurden 0,25 Stellenanteile für das Archiv aufgestockt, die an eine bestehende Stelle angehängt werden.

Herr Kohkemper äußert seine Verwunderung darüber, dass im OGS-Bereich kaum EHG-Maßnahmen bewilligt wurden. Auch in der OGS gehe die Pädagogik weiter und müsse unterstützt werden.

Herr Schlömer sieht grundsätzlich finanzielle Lücken im System OGS.

Zudem bittet er darum, dass es, wie früher, zum Haushalt Vorberatungen gibt und dass die Kämmerin im Ausschuss wieder dabei ist, um differenzierte Fragen stellen zu können.

So sei es schwer den Haushalt nachzuvollziehen.

Er bittet zukünftig um eine Vorlage zum Teil-Budget Jugendamt.

Auch Herr Renzler bekräftigt, dass die Haushaltsansätze so nicht zu verstehen seien.

Herr Bolz verspricht, den Haushalt zukünftig wieder intensiver und nachvollziehbarer vorzubereiten.

Auch Frau Werdel bitte zukünftig um eine Vorlage zum Haushalt.

Herr Volkmer merkt an, dass die für heute angekündigte nähere Darstellung der Arbeit in der Familienhilfe und den damit verbundenen Kosten für den JHA im März 2023 vorgesehen wird.

**Der Stadtrat beschließt den Erlass der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2023 und des Haushaltssicherungskonzeptes 2024 bis 2029 unter Berücksichtigung des Veränderungsnachweises und der übrigen Anlagen, sowie den Stellenplan 2023 und den Beteiligungsbericht 2021. Die Satzung wird dem Original der Niederschrift als Anlage und Bestandteil beigelegt.**

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 8  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

**A 8. Anfragen, Mitteilungen**

Anfragen

1. Evaluation der Offenen Jugendarbeit

Herr Volkmer berichtet, dass der Auftrag für die Evaluation der Offenen Jugendarbeit an die Hochschule Koblenz vergeben worden ist.

Die Kollegen aus Koblenz werden noch im Dezember 2022 mit der Arbeit beginnen und sich in der JHA-Sitzung im März 2023 vorstellen.

2. Das Holiday-Camp,

eine Aktion des Lions-Club, soll in 2023 stattfinden.

Im Zuge dessen werden die „Richtlinien zur Förderung von Freizeitaktionen der Kinder- und Jugendhilfe“ durch die Stadt Overath mit Wirkung für 2023 überarbeitet werden, so dass mehr Handlungsspielräume für Angebote entstehen. Das Geld für Ferienangebote ist in diesem Jahr zu wenig abgerufen worden.

3. Kulturrucksack“

Herr Sassenhof bedankt sich für das Fest im Zusammenhang mit dem Projekt „Kulturrucksack“. Das war eine gute Veranstaltung.

4. Flüchtlingsarbeit

Herr Sassenhof berichtet, dass in der Flüchtlingsunterkunft in den ehemaligen Räumen der Kita „Der bunte Luftballon“, Am Klarenberg ca. 85 Personen aufgenommen sind. Einen Ersatzbau für die ehemalige Unterbringung in der Perenchiesstraße steht noch an.

Das Schullandheim im Klefhaus soll voraussichtlich als weitere Unterkunft ertüchtigt werden.

Herr Volkmer ergänzte, dass die sogenannter „Brückengruppen“ als ein niederschwelliges Betreuungsangebot für Familien mit Kindern, ebenfalls Am Klarenberg angesiedelt sind. In Zusammenwirken mit dem Sozialamt soll versucht werden, dieses Angebot aufrechtzuerhalten und in der Planung weiterer Unterbringungen mitberücksichtigt werden.

Mitteilungen

1. Frau Stegmann-Rönz berichtet aus der Nachmittagsbetreuung, dass die Kinder nach längerer Corona-Pause grundsätzlich wieder regelmäßig am Essen teilnehmen. Sie macht die Beobachtung, dass einige Kinder kein Essen dabeihaben, sich aber auch kein Essen in der Mensa holen.

Es gäbe das Programm „Alle Kinder essen mit“ für einkommensschwache Eltern und bittet rum, zeitnah zu klären, ob das Jugendamt einen Sammelantrag stellen könnte. Das sei, laut Richtlinien möglich. Herr Volkmer begrüßt diese Anfrage, stellt aber klar, dass diese Notlage nicht gut über dieses Programm zu lösen sei. Das sei ein Bürokratiemonster.

Auch wenn ein Sammelantrag gestellt würde, müsste doch jede einzelne Familie sich einer finanziellen Prüfung unterziehen, um die Einkommensschwäche zu klären. Er macht den Vorschlag, sich zusammzusetzen, um andere Lösungen zu finden. Herr Schlömer regte an, dies dem Land zu spiegeln. Auch Herr Kohkemper unterstützt den Vorschlag, das Thema dem Land zu spiegeln und regt an, dass der Träger prüft, wie viele Kinder dies betrifft.

Herr Volkmer nimmt dies Thema in das Jugendamtsleitertreffen des RBK (JALK) für den 2. Dezember 2022 mit.

2. Herr Bolz wirbt für die Aufgabe der Schöffen. Bis zum 21.12.2022 können sich Jugendliche beim Jugendamt melden. Dazu wurde im Vorfeld über die Presse informiert.
3. Herr Bolz benennt alle Sitzungstermine für 2023 und stellt in Aussicht, dass der Termin im Januar 2023 entfällt:

18. Januar

8. März

16. Mai

31. August

1. Dezember

4. Herr Bolz verabschiedet Herrn Sassenhof als 1. Beigeordneten. Er habe 2001 seinen Dienst als Nachfolger von Frau Winterheld begonnen. Es sei parteilos. 2007 ist Herr Sassenhof 1. Beigeordneter für die Bereich Soziales und Jugend benannt worden. Er habe die erfolgreiche Arbeit des Jugendamtes maßgeblich mitgetragen und eine westliche Rolle an der Schnittstelle zwischen freien Trägern und Stadt eingenommen. Herr Bolz bedankt sich für konstruktive Zusammenarbeit. Herr Sassenhof bedankt sich ebenfalls und führt aus, dass es ihm immer das wichtigste Anliegen war, entlang der Bildungskette die entsprechenden Schritte, die notwendig waren anzugehen und umzusetzen.

Der Jugendhilfeausschuss bittet darum, den Dank aus dem JHA an Herrn Sassenhof in die Presse zu geben (Presse war nicht anwesend).

Besonderen Applaus gab es vom Ausschuss über das Vorgehen von Herrn Sassenhof, zugunsten einer Spende für ein Projekt für Jugendliche auf Abschiedsgeschenke zu verzichten.

---

(Hans Peter Bolz)  
Vorsitzende/r

---

(Reinhild Hartmann)  
Schriftführer/in